

Nur zur Information, keine Planfeststellungsunterlage

**ABS Oldenburg – Wilhelmshaven
Ausbaustufe IIIb
Elektrifizierung, Kreuzungsbahnhof Ölweiche**

**Planfeststellungsabschnitt 6
Abzweig Weißer Floh – Ölweiche –
Gleisanschl. Mobil Oil**

Strecke 1552, km 0,160 – km 10,550

Strecke 1553, km 0,0 – km 0,537



Anlage 12.3

**FFH-VORPRÜFUNG ZUM
EU-VOGELSCHUTZGEBIET
„VOSLAPPER GRODEN SÜD“ (DE 2414-431)**



ABS Oldenburg – Wilhelmshaven Ausbaustufe IIIb

Elektrifizierung, Kreuzungsbahnhof Ölweiche

Planfeststellungsabschnitt 6

Abzweig Weißer Floh – Ölweiche – Gleisanschl. Mobil Oil

Strecke 1552, km 0,160 – km 10,550

Strecke 1553, km 0,0 – km 0,537

Anlage 12.3 FFH-VORPRÜFUNG ZUM EU-Vogelschutzgebiet „Voslapper Groden Süd“ (DE 2414-431)

AUFTRAGGEBER:

DB ProjektBau GmbH
Regionalbereich Nord
Joachimstraße 8
30159 Hannover

AUFTRAGNEHMER:

LACON Landschaftsconsult GbR
Dr. Zeidler - Geßmann – Herrguth
Warener Strasse 5
12683 Berlin

BEARBEITUNG:

Dipl.-Landschaftsökologin Sonja Schubert
Dipl. Ing. Mechthild Grave

Bearbeitungsstand: 28.03.2014

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	4
1.1	Anlass	4
1.2	Planungsstand und Methodik	6
1.3	Gesetzesgrundlagen	7
2	Beschreibung des Schutzgebietes und seiner Erhaltungsziele	9
2.1	Übersicht über das Schutzgebiet	9
2.2	Erhaltungsziele	9
2.2.1	Definition und Darstellung	9
2.2.2	Verwendete Quellen	10
2.2.3	Überblick über die Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie	11
2.2.4	Überblick über die Arten des Art. 4 Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie	11
2.3	Managementpläne/Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen	12
2.4	Funktionale Beziehungen des Schutzgebietes zu anderen Natura 2000-Gebieten	12
3	Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren	13
3.1	Darstellung des Vorhabens	13
3.2	Relevante Wirkfaktoren	13
4	Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch das Vorhaben	15
4.1	Betroffenheit von Arten des Anhang I der Vogelschutz -Richtlinie	15
4.1.1	Baubedingte Beeinträchtigungen	15
4.1.2	Anlagebedingte Beeinträchtigungen	15
4.1.3	Betriebsbedingte Beeinträchtigungen	16
4.2	Betroffenheit von Arten des Art. 4 Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie	16
4.2.1	Baubedingte Beeinträchtigungen	16
4.2.2	Anlagebedingte Beeinträchtigungen	17
4.2.3	Betriebsbedingte Beeinträchtigungen	17
5	Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte	19
6	Fazit	20
7	Literatur und Quellen	21
8	Anhang	23

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Arten des Anhang I der VSchRL, Fettdruck, wertbestimmende Arten	11
Tab. 2: Arten des Art. 4 Abs. 2 VSchRL, Fettdruck: wertbestimmende Arten	11
Tab. 3: Wirkfaktoren und Auswirkungen	14

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Räumliche Lage des Vorhabengebietes	4
Abb. 2: Planfeststellungsabschnitte 1 bis 6	5
Abb. 3: ABS Oldenburg – Wilhelmshaven – PFA 6 und SPA – Gebiet „Voslapper Groden-Süd“	6

Abkürzungsverzeichnis

§	Paragraph
%	Prozent
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
ABS	Ausbaustrecke
Art.	Artikel
BNatSchG	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz)
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
DB	Deutsche Bahn
d.h.	das heißt
EBA	Eisenbahn-Bundesamt
ESTW	Elektronisches Stellwerk
EU	Europäische Union
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FFH	Flora-Fauna-Habitat
ggf.	gegebenenfalls
Gleisanschl.	Gleisanschluss
ha	Hektar
Hbf	Hauptbahnhof
Kap.	Kapitel
km	Kilometer
km/h	Stundenkilometer
LRT	Lebensraumtyp (nach Anhang I der FFH-Richtlinie)
m	Meter
NLWKN	Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
o. g.	oben genannte(n)
PFA	Planfeststellungsabschnitt
s.	siehe
SPA	Special protection area (EU-Vogelschutzgebiet)
Tab.	Tabelle
vgl.	vergleiche
VSG	Vogelschutzgebiet
VSchRL	Vogelschutzrichtlinie

1 ANLASS UND AUFGABENSTELLUNG

1.1 Anlass

Am 21.09.2012 erfolgte die Eröffnung des **JadeWeserPort**, eines Tiefwasserhafens für Großcontainerschiffe in Wilhelmshaven. Mit der Inbetriebnahme dieses Hafens verbunden ist eine deutliche Zunahme des Zugverkehrs, der über die Streckenabschnitte der Strecken 1522, 1540 und 1552/1553 geführt werden soll. Auf Grundlage des im Auftrag der JadeWeserPort Realisierungsgesellschaft erstellten Verkehrsgutachtens über die Schienenhinterlandanbindung sowie der Festsetzungen im Bundesverkehrswegeplan, wurde ein **3-stufiger Ausbauplan für die Strecke Oldenburg - Sande - Abzweigstelle „Weißer Floh“ - Wilhelmshaven Nord (JadeWeserPort)** entwickelt.

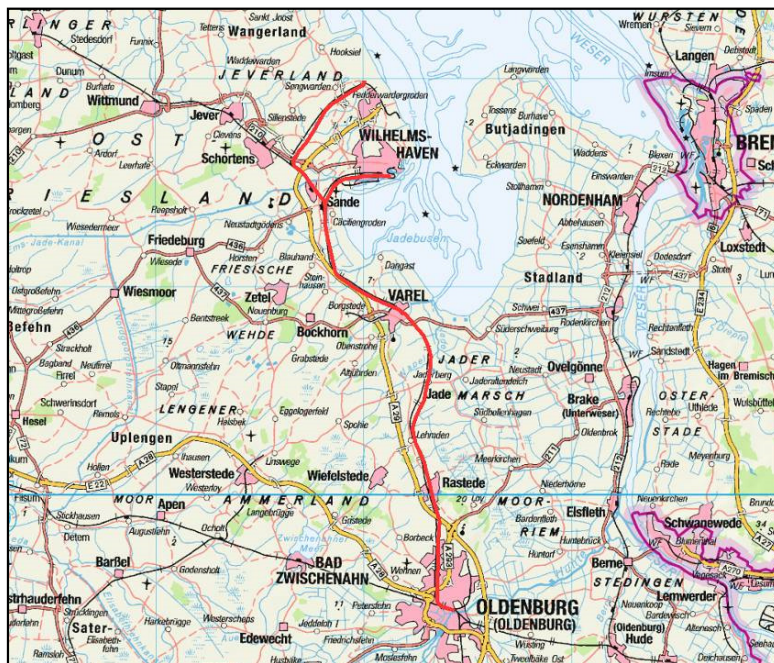


Abb. 1: Räumliche Lage des Vorhabengebietes

Die bereits abgeschlossene Ausbaustufe I beinhaltet die Sanierung der vorhandenen Langsamfahrstellen. Die Ausbaustufe II umfasst die signaltechnische Ausrüstung der eingleisigen Nordstrecke (Strecke 1552, 2. Bauabschnitt), die Ertüchtigungsmaßnahmen auf einem Teilabschnitt der Strecke Sande – Jever (Strecke 1540, 1. Bauabschnitt) sowie den Neubau der Strecke 1540 Sande – Jever im Bereich zwischen km 0,494 (nördliche Ausfahrt Bf Sande) und ca. km 5,00 (Abzweig „Weißer Floh“) als zweigleisige Strecke (Bahnverlegung Sande, Ausbaustufe IIa). Diese sind Gegenstand von gesonderten Planfeststellungsverfahren, teilweise sind diese bereits realisiert (2. Bauabschnitt) oder planfestgestellt (1. Bauabschnitt). Für die Bahnverlegung Sande ist das Planfeststellungsverfahren im Juni 2012 eingeleitet worden.

Die Ausbaustufe III ist in die Stufen IIIa und IIIb untergliedert. Die Ausbaustufe IIIa beinhaltet die Herstellung der durchgehenden Zweigleisigkeit und den Umbau der bereits zweigleisigen Abschnitte in den Planfeststellungsabschnitten 2 und 3 sowie Schallschutzmaßnahmen in Rastede, Jaderberg und Varel. Diese Maßnahme wurde im August 2011 planfestgestellt. Die durchgehende Zweigleisigkeit bis Sande wurde zusammen mit neuer Signaltechnik im Dezember 2012 in Betrieb genommen, der Umbau der bereits vorher zweigleisigen Abschnitte soll im Jahr 2014 realisiert werden.

Die Ausbaustufe IIIb beinhaltet die Streckenerhöhung und Untergrundverbesserung der Strecke 1522 in den PFA 1 und 4, den Kreuzungsbahnhof Ölweiche im PFA 6, den Ersatz des vorhandenen Stellwerkes in Wilhelmshaven durch ein neues ESTW (PFA 5), Lärm-schutzmaßnahmen in den PFA 1, 4 und 5 sowie die Elektrifizierung der Strecken 1522, 1540, 1552 und 1553 und die Anhebung der Streckengeschwindigkeit für die Strecke 1522 zwischen Oldenburg und Sande von 100 km/h auf 120 km/h. Die gesamte Ausbaustrecke von Oldenburg bis Wilhelmshaven sowie von Sande bis Wilhelmshaven Ölweiche / Gleis-anschl. Mobil Oil wurde in 6 Planfeststellungsabschnitte (PFA) unterteilt:

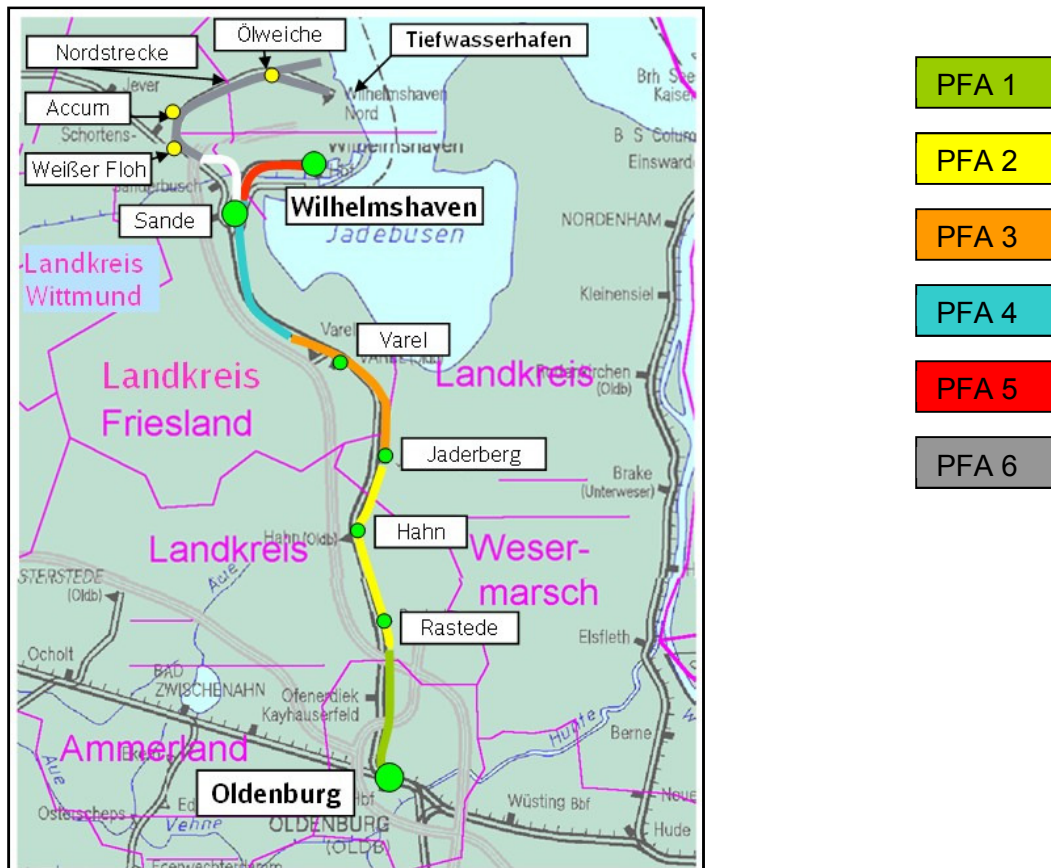


Abb. 2: Planfeststellungsabschnitte 1 bis 6

- PFA 1 Strecke 1522: Oldenburg (Hbf) – Wilhelmshaven (Hbf)
km 0,8+41 bis km 9,7+22 (8,9 km)
- PFA 2 Strecke 1522: Oldenburg (Hbf) – Wilhelmshaven (Hbf)
km 9,7+22 bis km 21,2+36 (11,5 km)
- PFA 3 Strecke 1522: Oldenburg (Hbf) – Wilhelmshaven (Hbf)
km 21,2+36 bis km 35,2+00 (14,0 km)
- PFA 4 Strecke 1522: Oldenburg (Hbf) – Wilhelmshaven (Hbf)
km 35,2+00 bis km 45,8+00 (10,6 km)
Strecke 1540: Sande – Jever
km 0,0+00 bis km 0,4+94
- PFA 5 Strecke 1522: Oldenburg (Hbf) – Wilhelmshaven (Hbf)
km 45,8+00 bis km 52,3+51 (6,6 km)
- PFA 6 Strecke 1552: Abzweig Weißer Floh – Wilhelmshaven Nord
Strecke 1553: Abzweig Ölweiche – Gleisanschl. Mobil Oil (10,9 km)

Gegenstand des vorliegenden Gutachtens ist die Ausbaustufe IIIb im PFA 6. Dieser beginnt bei Bahn-km 0,160 der Strecke 1552 und endet bei Bahn-km 10,550 der Strecke 1552. Im weiteren Verlauf umfasst er ferner die Strecke 1553 von Bahn-km 0,0 – Bahn-km 0,537 und beinhaltet folgende Maßnahmen:

- Elektrifizierung der Strecke 1552 Abzweig „Weißer Floh“ – Kreuzungsbahnhof Accum – Ölweiche und der Strecke 1553 Ölweiche – Anschlussweiche JadeWeserPort.
- Herstellung des Kreuzungsbahnhof Ölweiche mit Neubau eines Überholgleises
- Baustellenzufahrten und bauzeitlich erforderliche Maßnahmen außerhalb der DB Anlagen

1.2 Planungsstand und Methodik

Gegenstand der vorliegenden FFH-Vorprüfung ist das SPA-Gebiet „Voslapper Groden-Süd“ (DE 2414-431) im Bereich des Planfeststellungsabschnittes 6 (s. Abb. 3). Die Mindestentfernung zwischen Schutzgebiet und Ausbaustrecke beträgt etwa 240 m.

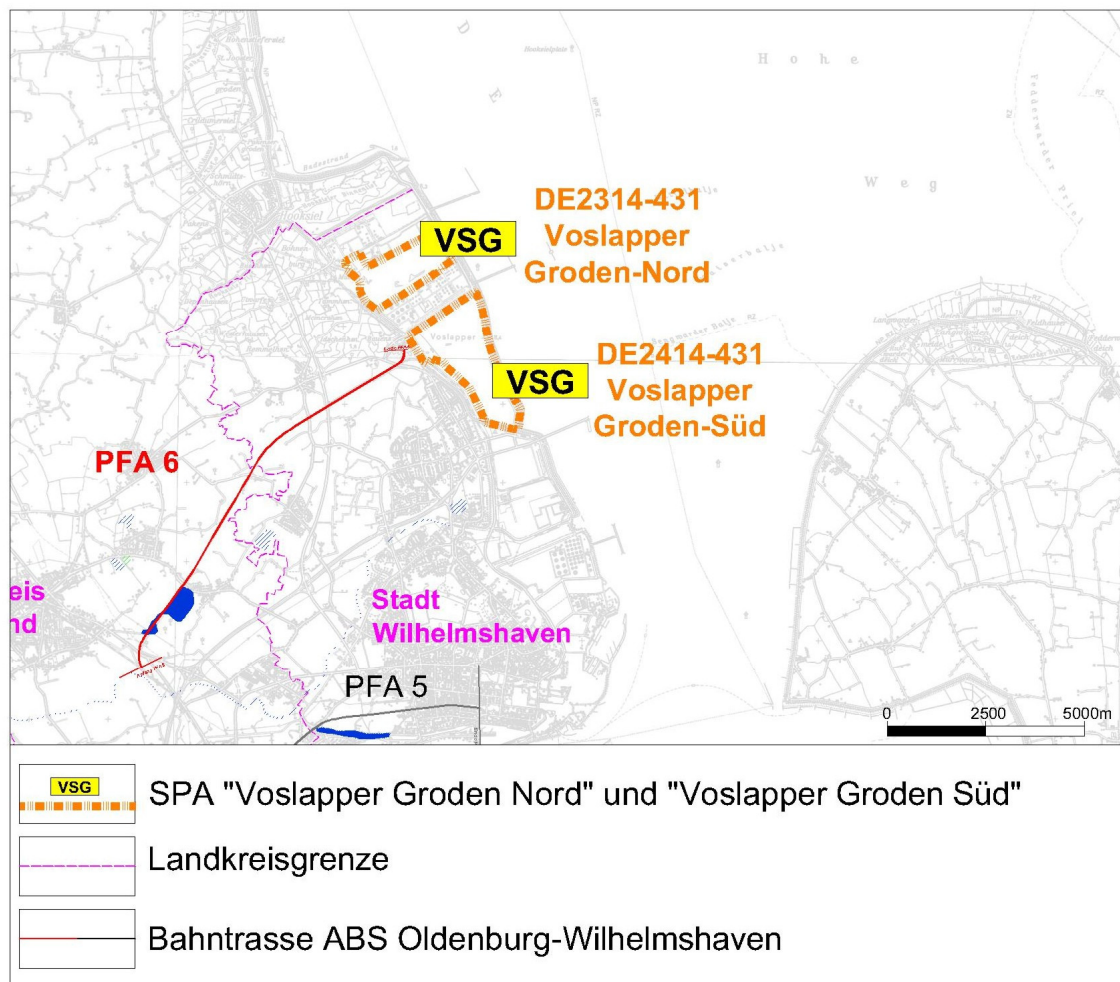


Abb. 3: ABS Oldenburg – Wilhelmshaven – PFA 6 und SPA – Gebiet „Voslapper Groden-Süd“

Die Betroffenheit des SPA-Gebietes „Voslapper Groden-Süd“, in dessen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen, ist im Rahmen einer FFH-Vorprüfung zu klären. Die hier angewendete Methodik knüpft an die im Umwelt-Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung und Ausnahmeverfahren des Eisenbahnbundesamtes (EBA 2010b) vorgeschlagene Gliederung einer FFH-Vorprüfung an. Danach werden

- die potenziell betroffenen Natura 2000-Gebiete ermittelt,
- das Vorhaben beschrieben,
- die potenziell betroffenen Schutzgebiete und ihre Erhaltungsziel beschrieben,
- die relevanten Wirkfaktoren ermittelt und
- die möglichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele der SPA-Gebiete betrachtet.

Angaben zu den Arten nach Anhängen der FFH- / Vogelschutzrichtlinie sowie den Gebietsmerkmalen, Erhaltungszielen und Beziehungen zu anderen Natura 2000-Gebieten sind dem Standard-Datenbogen des SPA-Gebietes „Voslapper Groden-Süd“ (NLWKN 2011a) entnommen.

Weitere verwendete Unterlagen sind Kap. 2.2.2 sowie dem Literatur- und Quellenverzeichnis zu entnehmen.

1.3 Gesetzesgrundlagen

Der Rat der Europäischen Gemeinschaften hat am 21. Mai 1992 die Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) erlassen. Ziel der FFH-Richtlinie ist die Schaffung eines kohärenten europäischen Schutzgebietssystems „Natura 2000“, das insbesondere die Erhaltung der in Anhang I und II aufgeführten Lebensraumtypen sowie Tier- und Pflanzenarten mit ihren Habitaten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet gewährleisten soll, um die Erhaltung der biologischen Vielfalt zu fördern, wobei jedoch die wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und regionalen Anforderungen berücksichtigt werden sollen.

Gemäß Art. 4 der FFH-Richtlinie sind die einzelnen Mitgliedsstaaten verpflichtet, fachlich geeignete Gebiete vorzuschlagen, aus denen im weiteren Verfahren eine Liste der „Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung“ durch die EU-Kommission in Abstimmung mit den Nationalstaaten erstellt wird. Darüber hinaus schreibt Art. 6 der FFH-Richtlinie vor, dass Projekte und Pläne, die ein Natura 2000-Gebiet einzeln oder in Zusammenwirkung mit anderen Plänen und Projekten in seinen Erhaltungszielen erheblich beeinträchtigen könnten, eine Prüfung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen erfordern.

Dies gilt auch für Vogelschutzgebiete (SPA-Gebiete) im Sinne der „Richtlinie des Rates vom 30.11.2009 über die Erhaltung von wildlebenden Vogelarten“ (VOGELSCHUTZRICHTLINIE). Im Art. 7 der FFH-Richtlinie wird festgelegt, dass die im Art. 4 Abs. 4 Satz 1 der Vogelschutzrichtlinie festgelegte Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zur Vermeidung der Verschmutzung oder Beeinträchtigung der Lebensräume sowie der Belästigung von Vögeln in SPA-Gebieten zu treffen, durch die Verpflichtungen nach Art. 6 Absätze 2, 3 und 4 der FFH-Richtlinie ersetzt werden.

Die EU-Vogelschutzrichtlinie regelt den Schutz, die Nutzung und die Bewirtschaftung aller im Gebiet der Mitgliedsstaaten (außer Grönland) einheimischen Vogelarten und ihrer Habitats. Für die in Anhang I aufgeführten Arten sind besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich der Lebensräume der Arten umzusetzen. Die Mitgliedstaaten erklären die für die Erhaltung

dieser Arten zahlen- und flächenmäßig am besten geeigneten Gebiete zu Schutzgebieten, wobei die Erfordernisse des Schutzes dieser Arten zu berücksichtigen sind (Art. 4 Abs. 1).

Auch für die nicht im Anhang I aufgeführten, regelmäßig auftretenden Zugvogelarten hinsichtlich ihrer Vermehrungs-, Mauser- und Überwinterungsgebiete sowie die Rastplätze in ihren Wanderungsgebieten sind entsprechende Maßnahmen zu treffen (Art. 4 Abs. 2).

Die nationale Umsetzung der FFH- und Vogelschutzrichtlinie in Deutschland ist in den §§ 31 - 36 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG 2013) gesetzlich geregelt. Art. 6 Abs. 3 und Abs. 4 der FFH-Richtlinie bzw. § 34 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG bilden auch die rechtliche Grundlage für die Durchführung der **FFH-Verträglichkeitsprüfung**. Für Projekte und Pläne, die ein Gebiet des Netzes Natura 2000, zu dem auch alle Europäischen Vogelschutzgebiete gehören, einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten beeinträchtigen können, ist eine Prüfung auf ihre Verträglichkeit mit den für das betreffende Gebiet formulierten Erhaltungszielen erforderlich.

Bei der Prüfung von Plänen und Projekten auf ihre Zulässigkeit nach den FFH-Vorschriften sind Vorprüfung und Verträglichkeitsprüfung als Prüfschritte zu unterscheiden.

In der **FFH-Vorprüfung** wird der Frage nachgegangen, ob die Tatbestände erfüllt sein können, die eine FFH-Verträglichkeitsprüfung erforderlich machen. Kann diese Frage verneint werden, ist das Vorhaben aus FFH-Sicht zulässig. Weitere Schritte zur Prüfung der Verträglichkeit sind in diesem Fall nicht erforderlich.

Führt das Vorhaben selbst offensichtlich zu keinerlei Beeinträchtigungen eines Schutzgebietes, sind andere Pläne und Projekte nicht relevant. Ausschließliche Beeinträchtigungen durch andere Pläne oder Projekte sind in den jeweiligen Verträglichkeitsprüfungen dieser Pläne bzw. Projekte zu prüfen.

FFH-Verträglichkeitsprüfung: Sind Beeinträchtigungen eines Schutzgebietes durch das Vorhaben selbst nicht auszuschließen und liegen andere Pläne und Projekte vor, die ihrerseits zu Beeinträchtigungen der gleichen Erhaltungsziele des Schutzgebietes führen können, ist eine FFH-Verträglichkeitsprüfung erforderlich. Dies gilt auch, wenn die prognostizierten Beeinträchtigungen durch das Vorhaben selbst offensichtlich nicht erheblich sind. Hierbei ist festzustellen, ob ein Projekt angesichts des konkreten Einzelfalls zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Erhaltungsziele des Schutzgebietes führt und somit unverträglich ist.

Im Fall des im Mittelpunkt stehenden Projekts ist eine Beeinträchtigung der Schutz- und Erhaltungsziele des SPA-Gebietes „Voslapper Groden-Süd“ nicht von vornherein per se auszuschließen. Daher wird eine FFH-Vorprüfung durchgeführt.

Mit der Erarbeitung dieser FFH-Vorprüfung wurde im Jahr 2009 das Büro LACON beauftragt. Gemäß der Vorgaben des EBA-Leitfadens (EBA 2010a, b) ist die Prüfung der Verträglichkeit des Vorhabens mit den Zielen von Natura 2000 für den jeweils zur Genehmigung anstehenden Abschnitt durchzuführen. Nichtsdestotrotz muss im Zulassungsverfahren bezüglich des Gesamtvorhabens sichergestellt sein, dass keine unüberwindbaren Hindernisse hinsichtlich der FFH-Verträglichkeit bestehen. Im Rahmen der Prüfung möglicher kumulierender Vorhaben werden daher die weiteren Planungsabschnitte des Gesamtvorhabens betrachtet. Somit kann jederzeit eine Abschätzung getroffen werden, ob durch das Gesamtvorhaben erhebliche Beeinträchtigungen von Natura 2000-Gebieten bestehen könnten.

2 BESCHREIBUNG DES SCHUTZGEBIETES UND SEINER ERHALTUNGSZIELE

2.1 Übersicht über das Schutzgebiet

Das Vogelschutzgebiet „Voslapper Groden Süd“ (DE 2414-431) wurde nach Art. 3 Abs. 1 der Vogelschutz-Richtlinie als besonderes Schutzgebiet (Special Protection Area - SPA) eingestuft. Es hat eine Größe von 374 ha. Das o. g. SPA-Gebiet gehört zur atlantischen biogeografischen Region und liegt im Gebiet der Stadt Wilhelmshaven. Es ist der naturräumlichen Haupteinheit „Ems- und Wesermarschen“ zuzuordnen. Als Naturraum sind die „ostfriesischen Seemarschen“ zu nennen. Das Gebiet weist den nationalen Schutzstatus „Naturschutzgebiet“ auf. Die Lage des Gebietes im Vorhabensraum ist der Abb. 3 zu entnehmen.

Das SPA-Gebiet wird im Standard-Datenbogen als großflächige, durchflutete Schilfröhrichte mit sumpfigen Bereichen, offenen Kleingewässer und Gebüschgesellschaften sowie Trockenrasenbereichen und an den Randbereichen Feuchtgrünland beschrieben. Diese sind durch Eindeichung und anschließende Aufspülung entstanden und durch Sukzession entwickelt.

Das Schutzgebiet wird von Ried- und Röhrichtkomplexen (96%) dominiert. Hinzu kommen anthropogen stark überformte Biotopkomplexe (2%), Gebüsch-/Vorwaldkomplexe (1 %) sowie Binnengewässer (1%).

Die Schutzwürdigkeit des Gebiets ergibt sich aus der Bedeutung als wichtigstes niedersächsisches Brutgebiet für die Rohrdommel sowie eines der wichtigsten Gebiete für weitere Arten ausgedehnter, durchfluteter Röhrichte wie Tüpfelsumpfhuhn und Wasserralle. Darüber hinaus verfügt das Gebiet über landesweit herausragende Brutdichten von Blaukelchen. Eine Gefährdung besteht durch eine Entwässerung des Gebietes. Bezüglich Einflüsse und Nutzungen werden Energieleitungen sowie Schlamm- und Spülgutdeponien genannt.

Das nördliche Ende des PFA 6 der ABS Oldenburg-Wilhelmshaven befindet sich ca. 240 m (süd)westlich des SPA-Gebietes. Somit ist das Vogelschutzgebiet möglicherweise vom Ausbaurvorhaben betroffen.

2.2 Erhaltungsziele

2.2.1 Definition und Darstellung

Als **Erhaltungsziele** eines Schutzgebietes gelten nach § 7 Abs. 1 Nr. 9 BNatSchG die „Ziele, die im Hinblick auf die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands eines natürlichen Lebensraumtyps von gemeinschaftlichem Interesse, einer in Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG oder in Art. 4 Abs. 2 oder Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG aufgeführten Art für ein Natura 2000-Gebiet festgelegt sind“. Diese Lebensräume und Arten sind, ebenso wie sonstige charakteristische Arten der LRT, Gegenstand der FFH-Verträglichkeitsprüfung, sofern ihr Vorkommen im Gebiet als signifikant eingestuft wird. Als nicht-signifikant gelten Vorkommen, die im Standard-Datenbogen mit der Kategorie „D“ gekennzeichnet werden. Lebensraumtypen und Arten, die im Standard-Datenbogen nicht genannt sind, können nach BVerwG (12.03.2008, 9 A 3/06, Rd. Nr. 72 und 77) dennoch ein Erhaltungsziel des Gebietes darstellen.

Allgemein gelten als Erhaltungsziele der relevanten Arten die Erhaltung und ggf. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes des Lebensraumes und die Aufrechterhaltung und ggf. Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden Population sowie des Verbreitungsgebietes der Art. Artsspezifische Erhaltungsziele für Arten in Niedersachsen werden allgemein vom NLWKN (2011) formuliert.

Der Begriff „**Schutzzweck**“ bestimmt sich gemäß § 32 Abs. 3 BNatSchG nach den Erhaltungszielen, die nach der Bestätigung des Natura 2000-Gebietes durch die Kommission in die jeweilige Schutzerklärung übernommen werden.

In der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Voslapper Groden-Süd“ (NLWKN 2006) werden Schutzgegenstand und Schutzzweck in § 2 folgendermaßen definiert:

(2) [...] die Unterschutzstellung dient der Erhaltung des Gebiets als Europäisches Vogel-schutzgebiet [...] in seiner Funktion als Brut- und Rastgebiet

1. für die in Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG aufgeführten wertbestimmenden Arten Rohrdommel (*Botaurus stellaris*), Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*) und Blaukehlchen (*Luscinia svecica*),
2. für die nach Artikel 4 Abs. 2 der Richtlinie 79/409/EWG Wert bestimmenden Arten Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*), Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*) sowie Wasserralle (*Rallus aquaticus*).

(3) Zur Sicherung des Überlebens und der Vermehrung der in Absatz 2 genannten Vogelarten und zur Gewährleistung eines den artsspezifischen Anforderungen entsprechenden Lebensraumes ist insbesondere erforderlich:

1. Erhaltung eines qualitativen und quantitativen Brutbestandes der genannten Vogelarten mit dem Ziel der Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes unter Berücksichtigung der natürlichen Populationsdynamik und Bestandsentwicklung,
2. Erhaltung und Entwicklung großflächiger, stabiler Schilfzonen mit hohem Altschilfanteil und hohen Wasserständen,
3. Erhaltung und Entwicklung naturnaher Verlandungszonen, nahrungsreicher und offener Gewässer sowie Übergangsbereiche von Schilfröhrichten zu Bereichen mit niedrigem und halboffenem Bewuchs (feuchte und sumpfige Weidengebüsche),
4. Entwicklung stabiler, hoher Gebietswasserstände,
5. Vermeidung von Verschmutzungen und Verschlechterungen der Brut-, Nahrungs- und Rasthabitate der in Absatz 2 genannten Vogelarten sowie Störungen, die sich auf die Lebensverhältnisse dieser Arten erhebliche beeinträchtigend auswirken.

Die „**maßgeblichen Bestandteile eines Gebietes**“ im Sinne des § 34 Abs. 2 BNatSchG sind das gesamte Arten-, Strukturen-, Faktoren- und Beziehungsgefüge, das für die Wahrung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensräume und Arten von Bedeutung ist.

2.2.2 Verwendete Quellen

Angaben zu den relevanten Vogelarten im SPA-Gebiet „Voslapper Groden-Süd“ sind dem Standard-Datenbogen des SPA-Gebietes entnommen (NLWKN 2006a). Diese vollständigen Gebietsdaten stellen einen komprimierten Ausdruck der Daten aus dem Standard-Datenbogen, dem offiziellen Meldedokument an die EU-Kommission, dar.

Schutzgegenstand und Schutzzweck werden der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Voslapper Groden-Süd“ (NLWKN 2006b) entnommen.

Darüber hinaus formuliert der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) Aussagen zum Erhaltungszustand, den Erhaltungszielen sowie den Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen der einzelnen Arten (NLWKN 2011).

Weitere Unterlagen sind dem Literatur- und Quellenverzeichnis zu entnehmen.

2.2.3 Überblick über die Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie

Im Gebietsdatenbogen des SPA-Gebiets „Voslapper Groden Süd“ werden 5 **Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie** genannt.

Tab. 1: Arten des Anhang I der VSchRL, Fettdruck, wertbestimmende Arten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>
Weißstern-Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica cyaneola</i>
Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>

2.2.4 Überblick über die Arten des Art. 4 Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie

An **regelmäßig vorkommende Zugvogelarten** des Art. 4 Abs. 2 VSchRL werden im Gebietsdatenbogen 16 Arten aufgeführt:

Tab. 2: Arten des Art. 4 Abs. 2 VSchRL, Fettdruck: wertbestimmende Arten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>
Krickente	<i>Anas crecca</i>
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>

2.3 Managementpläne/Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

Managementpläne werden in Niedersachsen als sogenannte „Erhaltungs- und Entwicklungspläne“ (E+E-Pläne) festgelegt. Für deren Erstellung sind die unteren Naturschutzbehörden zuständig. Für das Vogelschutzgebiet ist kein Managementplan bekannt.

Zum Schutz des Europäischen ökologischen Netzes "Natura 2000" wurde das SPA-Gebiet als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

2.4 Funktionale Beziehungen des Schutzgebietes zu anderen Natura 2000-Gebieten

Gemäß Standard-Datenbogen weist das SPA-Gebiet DE 2314-431 „Voslapper Groden-Süd“ keine räumlich-funktionale Beziehung zu anderen NATURA 2000-Gebieten auf. Aufgrund der räumlichen Nähe zum SPA Gebiet „Voslapper Groden-Nord“ (ca. 1 km Abstand) und dem sehr ähnlichen Artenspektrum beider Gebiete ist jedoch von Austauschbeziehungen des Artinventars beider Vogelschutzgebiete auszugehen.

3 BESCHREIBUNG DES VORHABENS SOWIE DER RELEVANTEN WIRKFAKTOREN

3.1 Darstellung des Vorhabens

Die wesentlichen technischen Vorgaben und Maßnahmen im PFA 6 (km 0,16 – km 10,55 der Strecke 1552 sowie Bahn-km 0,0 – Bahn-km 0,537 der Strecke 1553) sind:

- Elektrifizierung der Strecke 1552 Abzweig „Weißer Floh“ – Kreuzungsbahnhof Accum – Ölweiche und der Strecke 1553 Ölweiche – Anschlussweiche JadeWeserPort mit Oberleiten und Masten
- Herstellung des Kreuzungsbahnhof Ölweiche einschließlich einer Untergrundverbesserung im Bereich des neuen Überholgleises
- Baustellenzufahrten und bauzeitlich erforderliche Maßnahmen außerhalb der DB Anlagen
- Erneuerung eines Durchlasses und von drei Eisenbahnüberführungen

Im Rahmen der vorliegenden Ausbaustufe IIIb ist keine Änderung des Betriebsprogramms im Vergleich zur teilweise bereits umgesetzten bzw. planfestgestellten Ausbaustufe II vorgesehen. Es ergeben sich somit keine Veränderungen in Bezug auf die prognostizierte Anzahl der Züge oder deren Geschwindigkeiten. Die Ausführung der geplanten Baumaßnahmen ist nach Erlangung des Planrechtes für den Herbst 2017 geplant.

3.2 Relevante Wirkfaktoren

Im Rahmen der FFH-Vorprüfung sind nur diejenigen Wirkprozesse von Bedeutung, die die Erhaltungsziele eines Schutzgebietes einzeln oder in Zusammenwirken mit anderen Plänen oder Projekten beeinträchtigen können. Neben den relevanten, mittelbaren und unmittelbaren Wirkprozessen im SPA-Gebiet sind auch Wirkprozesse außerhalb des Geltungsbereiches der Schutzgebiete zu beschreiben, wenn sie zu Beeinträchtigungen von Arten und deren Habitaten führen können.

Durch das geplante Vorhaben können unterschiedlich starke Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes verursacht werden. Hierbei ist zwischen bau-, anlage- und betriebsbedingten Wirkprozessen zu unterscheiden. Die Reichweiten der Auswirkungen können artspezifisch in Abhängigkeit vom Wirkfaktor und den hervorgerufenen Beeinträchtigungen teilweise erheblich variieren.

Da die bestehenden Vorbelastungen als Ist-Zustand angesetzt werden, werden lediglich relevante Veränderungen der durch das Vorhaben verursachten Wirkfaktoren benannt. Aufgrund der Entfernung des Schutzgebietes von 240 m zum Vorhaben sind als baubedingte Wirkfaktoren nur diejenigen relevant, die von außen in das Gebiet hineinreichen können. Durch den baubedingten Lärm sowie durch visuelle Störreize ist gegebenenfalls eine Vergrämung einzelner Vogelarten möglich. Anlage- und Betriebsbedingte Wirkfaktoren ergeben sich nur durch die Elektrifizierung der Strecke, d.h. die Errichtung von Oberleitungsmasten und Stromleitungen. Nur für diese Wirkfaktoren ist eine relevante Veränderung des Ist-Zustandes zu erwarten. Auswirkungen durch den Neubau des Kreuzungsbahnhofes Ölweiche können aufgrund der Entfernung des Schutzgebietes (mind. 650 m nordöstlich des zusätzlichen Überholgleises) sowie der vergleichsweise ge-

ringen Flächeninanspruchnahme am Rand der bestehenden Bahnanlage ausgeschlossen werden.

Im Folgenden werden die wesentlichen anlagebedingten und betriebsbedingten Wirkfaktoren des Vorhabens aufgeführt, die sich potenziell auf die o. g. Vogelarten auswirken können.

Tab. 3: Wirkfaktoren und Auswirkungen

Wirkfaktoren und	Auswirkungen	Wirkbereich
Baubedingt (beschränkt auf Bauphase)		
Lärm, visuelle Störreize (Bewegung, Licht) infolge der Bautätigkeit	Temporäre Störungen von Vogelarten	abhängig von Quelle und artspezifischer Empfindlichkeit
Anlagebedingt (dauerhaft durch Trasse und Bauwerke, Vorbelastung vorhanden)		
Anlage von Oberleitungsmasten und Oberleitungen	Verletzung- und Mortalitätsrisiko infolge von Kollisionen mit den Masten und Leitungen	unmittelbar an Masten und Oberleitungen
Betriebsbedingt (während der Betriebsphase, Vorbelastung vorhanden)		
Elektrifizierung	Verletzung- und Mortalitätsrisiko durch Stromschlag bei Drahtanflug an Ober- und Verstärkungsleitungen	unmittelbar an Masten und Oberleitungen

4 PROGNOSE MÖGLICHER BEEINTRÄCHTIGUNGEN DER ERHALTUNGSZIELE DES SCHUTZGEBIETES DURCH DAS VORHABEN

Der entscheidende Maßstab zur Beurteilung von Beeinträchtigungen erfolgt anhand der festgelegten Erhaltungsziele und des daraus abgeleiteten Schutzzweckes (vgl. Kap. 2.1.1 und nachfolgende Kapitel 4.1 und Kap. 4.2).

4.1 Betroffenheit von Arten des Anhang I der Vogelschutz - Richtlinie

4.1.1 Baubedingte Beeinträchtigungen

Temporäre Störungen von Vogelarten

Da die Umsetzung der Maßnahmen in vier Monaten außerhalb der Brutperiode erfolgt, können ausschließlich rastende Vögel von den baubedingten Störungen betroffen sein. Für den letzten Streckenkilometer in Richtung Schutzgebiet beträgt die Bauzeit voraussichtlich ca. 11 Tage.

Das Schutzgebiet ist 240 m vom Vorhaben entfernt. Das Umfeld der Bahn weist bereits eine Vorbelastung durch die betriebsbedingten Schallimmissionen auf. Von den in Tab. 2.2.3 aufgeführten Vogelarten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie weist lediglich die Rohrweihe aufgrund ihrer vergleichsweise hohen Empfindlichkeit gegenüber Störungen (Fluchtdistanz: 300 m) eine potenzielle Betroffenheit auf. Insofern einzelne Tiere in dem vorbelasteten Umfeld der Bahn rasten und durch die Bauarbeiten vergrämt werden sollten, stehen benachbarte, gleichartige Flächen des Voslapper Grodens als Ausweichflächen zur Verfügung. Eine erhebliche Beeinträchtigung der Nahrungsgrundlage der rastenden Vögel findet nicht statt.

4.1.2 Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Verletzung- und Mortalitätsrisiko infolge von Kollisionen mit den Masten und Leitungen

Als Neubelastung gilt die Anlage der Ober- und Verstärkungsleitungen infolge der Elektrifizierung der Strecke, die zu Kollisionen mit Verletzungs- und Mortalitätsrisiko führen können. Hierbei ist weniger das individuen spezifische Risiko eines Tieres ausschlaggebend für die Bewertung der Erheblichkeit der Beeinträchtigung, sondern vielmehr der Erhaltungszustand der Art im Gebiet. Der Wirkungsbereich beschränkt sich auf die Bahntrasse.

Betroffen sind vor allem Arten, deren Teillebensräume beidseitig der Bahn liegen. Für die im Vogelschutzgebiet vorkommenden Arten betrifft das Risiko somit nur diejenigen Arten, die einen vergleichsweise großen Aktionsradius aufweisen und die Bereiche um die Trasse häufig als Nahrungsgebiet nutzen.

Dies ist bei den im Gebietsdatenbogen genannten Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie ggf. bei der Rohrweihe zu erwarten. Zwar ist davon auszugehen, dass die großflächigen Schilfbestände im Schutzgebiet selbst das Hauptnahrungsgebiet darstellen, dennoch können auch die angrenzenden Wiesen im Bereich des PFA 6 zur Nahrungssuche genutzt werden. Als Art, die im niedrigen Suchflug Kleintiere schlägt und u.a. im ver-

hältnismäßig kurzrasigen Grünland jagt, besteht bereits derzeit ein gewisses Kollisionsrisiko mit den Zügen, welches durch die Bahnstromleitungen weiter verstärkt wird. Es ist dennoch davon auszugehen, dass solche Unfälle sehr selten vorkommen, da der Trassenbereich eben nur einen geringen Anteil potenzieller Nahrungsflächen einnimmt. Eine Beeinträchtigung der stabilen Population der Rohrweihe ist nicht abzuleiten. Zudem werden im Rahmen der Eingriffsregelung und des Artenschutzes zur Vermeidung von Kollisionen mit den Oberleitungen Vorrichtungen zur Vogelabweisung an den Leitungen angebracht.

4.1.3 Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Verletzungs- und Mortalitätsrisiko durch Stromschlag bei Drahtanflug an Ober- und Verstärkungsleitungen

Die beschriebenen Risiken durch die Anlage der Ober- und Verstärkungsleitungen werden durch den betriebsbedingten Stromdurchfluss weiter verstärkt, da der Kontakt mit den Leitungen zu einem Stromschlag mit zusätzlicher Verletzungs- und Tötungsgefahr führen kann. Besondere Gefährdungen entstehen für Großvögel, die die Strommasten als Ansitzwarte nutzen und eine Verbindung zu den spannungsführenden Bauteilen herstellen. Auch hier sind, wie bei den anlagebedingten Gefahren der Kollision, weniger die individualspezifischen Risiken relevant als vielmehr die Beeinträchtigungen des Erhaltungszustandes der Art im Gebiet. Der Wirkbereich beschränkt sich auf die Bahntrasse.

Wie bei den anlagebedingten Kollisionsrisiken beschrieben, besteht das Risiko eines Stromschlags höchstens für die Rohrweihe. Die Unfallgefahr wird bereits bei den anlagebedingten Auswirkungen als eher gering eingeschätzt. Eine erhebliche Beeinträchtigung der Population ist auch unter Berücksichtigung des betriebsbedingten Stromflusses nicht zu erwarten. Zudem wird im Rahmen der Eingriffsregelung und des Artenschutzes zur Vermeidung von Stromschlag oder Kollisionen mit den Oberleitungen die DB-betriebsinterne Norm „DS 997-9114 – Vogelschutz an Oberleitungen“ umgesetzt.

Fazit: Entsprechend der vorgenommenen Bewertung ist festzustellen, dass durch das Vorhaben keine erheblichen Beeinträchtigungen der **Erhaltungsziele** in Bezug auf die **Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie** entstehen.

4.2 Betroffenheit von Arten des Art. 4 Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie

Neben den im Standard-Datenbogen zum SPA-Gebiet „Voslapper Groden Süd“ (DE 2314-431) aufgeführten Anhang I-Arten sind die ebenfalls dort aufgeführten Arten gemäß Art. 4 Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie zu prüfen. Die entsprechenden Arten sind im Gebietsdatenbogen des Vogelschutzgebietes „Voslapper Groden Süd“ als Brutvögel aufgeführt.

4.2.1 Baubedingte Beeinträchtigungen

Temporäre Störungen von Vogelarten

Da die Umsetzung der Maßnahmen in vier Monaten außerhalb der Brutperiode erfolgt, können ausschließlich rastende Vögel von den baubedingten Störungen betroffen sein. Für den letzten Streckenkilometer in Richtung Schutzgebiet beträgt die Bauzeit voraussichtlich ca. 11 Tage.

Das Schutzgebiet ist 240 m vom Vorhaben entfernt. Das Umfeld der Bahn weist bereits eine Vorbelastung durch die betriebsbedingten Schallimmissionen auf. Von den in Tab. 2.2.4 aufgeführten Vogelarten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie weisen Krick-, Löffelente und Rotschenkel mit 150 m Fluchtdistanz die größten Empfindlichkeiten gegenüber Störungen auf. Insofern sie im Voslapper Groden rasten, sind sie aufgrund der Entfernung des Vorhabens nicht von den baubedingten Immissionen betroffen. Eine erhebliche Beeinträchtigung der Nahrungsgrundlage der rastenden Vögel findet somit nicht statt.

4.2.2 Anlagebedingte Beeinträchtigungen

Verletzung- und Mortalitätsrisiko infolge von Kollisionen mit den Masten und Leitungen

Als Neubelastung gilt die Anlage der Ober- und Verstärkungsleitungen infolge der Elektrifizierung der Strecke, die zu Kollisionen mit Verletzungs- und Mortalitätsrisiko führen können. Hierbei ist weniger das individuenpezifische Risiko eines Tieres ausschlaggebend für die Bewertung der Erheblichkeit der Beeinträchtigung, sondern vielmehr der Erhaltungszustand der Art im Gebiet. Der Wirkungsbereich beschränkt sich auf die Bahntrasse. Betroffen sind vor allem Arten, deren Teillebensräume beidseitig der Bahn liegen. Für die im Vogelschutzgebiet vorkommenden Arten betrifft das Risiko somit nur diejenigen Arten, die einen vergleichsweise großen Aktionsradius aufweisen und die Bereiche um die Trasse häufig als Nahrungsgebiet nutzen.

Dies ist bei den im Gebietsdatenbogen genannten Arten des Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie unter Berücksichtigung des Abstandes der Trasse zum Schutzgebiet und der Aktionsradien der Arten ggf. beim Rotschenkel zu erwarten. Die Wahrscheinlichkeit einer Kollision mit den Leitungen ist bei vereinzelt Überflügen jedoch sehr gering. Eine Beeinträchtigung der Population der Art ist nicht abzuleiten. Zudem werden im Rahmen der Eingriffsregelung und des Artenschutzes zur Vermeidung von Kollisionen mit den Oberleitungen Vorrichtungen zur Vogelabweisung an den Leitungen abgebracht.

4.2.3 Betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Verletzung- und Mortalitätsrisiko durch Stromschlag bei Drahtanflug an Ober- und Verstärkungsleitungen

Die beschriebenen Risiken durch die Anlage der Ober- und Verstärkungsleitungen werden durch den betriebsbedingten Stromdurchfluss weiter verstärkt, da der Kontakt mit den Leitungen zu einem Stromschlag mit zusätzlicher Verletzungs- und Tötungsgefahr führen kann. Besondere Gefährdungen entstehen für Großvögel, die die Strommasten als Ansitzwarten nutzen und eine Verbindung zu den spannungsführenden Bauteilen herstellen. Auch hier sind, wie bei den anlagebedingten Gefahren der Kollision, weniger die individuenpezifischen Risiken relevant als vielmehr die Beeinträchtigungen des Erhaltungszustandes der Art im Gebiet. Der Wirkungsbereich beschränkt sich auf die Bahntrasse.

Wie bei den anlagebedingten Kollisionsrisiken beschrieben, besteht das Risiko eines Stromschlags höchstens für den Rotschenkel. Die Unfallgefahr wird bereits bei den anlagebedingten Auswirkungen als eher gering eingeschätzt. Eine Beeinträchtigung der Population ist auch unter Berücksichtigung des betriebsbedingten Stromflusses nicht zu erwarten. Zudem wird im Rahmen der Eingriffsregelung und des Artenschutzes zur Vermeidung von Stromschlag oder Kollisionen mit den Oberleitungen die DB-betriebsinterne Norm „DS 997-9114 – Vogelschutz an Oberleitungen“ umgesetzt.

Fazit: Entsprechend der vorgenommenen Bewertung ist festzustellen, dass durch das Vorhaben **keine erheblichen Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele** in Bezug auf die Vogelarten des Art. 4 Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie entstehen.

5 EINSCHÄTZUNG DER RELEVANZ ANDERER PLÄNE UND PROJEKTE

Durch das Vorhaben entstehen keine Beeinträchtigungen hinsichtlich der Erhaltungsziele des SPA-Gebietes „Voslapper Groden-Süd“. Eine Prüfung anderer Pläne und Projekte in räumlicher Nähe des SPA-Gebietes, die ggf. kumulierende Wirkungen haben könnten, ist demnach entbehrlich.

Die südlich des PFA 6 gelegenen PFA's 1-5 weisen allesamt einen größeren Abstand zum Schutzgebiet auf, als der im vorliegenden Gutachten betrachtete Abschnitt. Auswirkungen können daher von vornherein ausgeschlossen werden.

Somit sind nach derzeitigem Kenntnisstand für das Gesamtvorhaben keine die Verträglichkeit des Vorhabens mit den Zielen von Natura 2000 gefährdenden Auswirkungen zu erwarten.

6 FAZIT

Die Maßnahmen an der Bahnstrecke erfolgen auf der vorhandenen Trasse und in ausreichender Entfernung zum Schutzgebiet, so dass es zu keinen erheblichen baubedingten Störungen der Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und der Arten des Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie im Bereich des SPA-Gebietes kommt. Gleichfalls sind bau- oder anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen der Lebensräume der zu prüfenden Vogelarten im Bereich des SPA-Gebietes ausgeschlossen. Beeinträchtigungen durch ein anlage- und betriebsbedingtes Verletzungs- und Mortalitätsrisiko durch Kollisionen aufgrund der Elektrifizierung der Strecke entstehen für die Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und Arten des Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie nicht.

Somit ist eine Beeinträchtigung der Erhaltungsziele „Erhaltung oder Entwicklung der Arten des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie und Arten des Art. 4 Abs. 2 der Vogelschutzrichtlinie des EU - Vogelschutzgebietes „Voslapper Groden Süd“ hinsichtlich der o. g. Vogelarten auszuschließen.

7 LITERATUR UND QUELLEN

BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Bonn – Bad Godesberg

BNATSCHG - BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (2013): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 07.08.2013 (BGBl. I S. 3154) m.W.v. 15.08.2013

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT (2009): Richtlinie 2009/147/EG vom 30.11.2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. ABL.EU Nr. L 20/7 vom 26.01.2010 („Vogelschutzrichtlinie“)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 12.5.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen – ABL.EG Nr. L 206 vom 22.7.1992: 7 („FFH = Flora, Fauna, Habitat - Richtlinie“)

EBA - EISENBAHNBUNDESAMT (2010a): Umweltleitfaden zur eisenbahnrechtlichen Planfeststellung und Plangenehmigung sowie für Magnetschwebebahn, Teil III: Umweltverträglichkeitsprüfung, naturschutzrechtliche Eingriffsregelung. Stand: Dezember 2010

EBA - EISENBAHNBUNDESAMT (2010b): Umwelt-Leitfaden zur eisenbahnrechtlichen Planfeststellung und Plangenehmigung sowie für Magnetschwebebahnen Teil IV: FFH-Verträglichkeitsprüfung und Ausnahmeverfahren. Stand Juli 2010.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands: Grundlagen für den Gebrauch Vogelkundlicher Daten in der Landschaftsplanung. – IHW-Verl., Eching

GOETHE, F. H. HECKENROTH & H. SCHUMANN (1985): Die Vögel Niedersachsens. Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen. B, H.2.2

KRÜGER, T. & B. OLTMANNS (2007): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvogelarten, 7. Fassung. Informationen des Naturschutz Niedersachs. 27, Nr. 3 (3/07): 131-175.

KRÜGER, T., J. LUDWIG, P. SÜDBECK, J. BLEW & B. OLTMANNS (2010): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen. 3. Fassung. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 41: 251-274.

LAMBRECHT, H., J. TRAUTNER (2007): Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 804 82 004 (unter Mitarb. von Kockelke, Steiner, Brinkmann, Bernotat, Gassner & Kaule) – Hannover, Filderstadt

NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDEBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2006a): Gebietsdaten der SPA-Gebiete Niedersachsen (erfasst: Mai 2006, letzte Veröffentlichung: August 2011). 062 Voslapper Groden-Nord, DE 2314-431

NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDEBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (2006b): Verordnung über das Naturschutzgebiet „Voslapper Groden-Süd“ in der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven vom 24.5.2006

NLWKN – NIEDERSÄCHSISCHER LANDEBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Brut- und Gastvogelarten in Niedersachsen. Teil 1: Wertbestimmende Brutvogelarten der Vogelschutzgebiete mit höchster Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen. – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, unveröff.

PETERSEN, B., G. ELLWANGER, G. BIEWALD, U. HAUKE, G. LUDWIG, P. PRETSCHER, E. SCHRÖDER & A. SSYMAN (BEARB.) (2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Bd. 1; Bundesamt für Naturschutz

PETERSEN, B., G. ELLWANGER, R. BLESS, P. BOYE, E. SCHRÖDER & A. SSYMAN (BEARB.) (2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Bd. 2; Bundesamt für Naturschutz

PETERSEN, B. & G. ELLWANGER (2006): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000, Bd. 3; Bundesamt für Naturschutz

RdERL. D. MU v. 28.07.2003: Europäisches ökologisches Netz „Natura 2000“

SSYMAN, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000; Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg

SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Brutvögel (Aves) Deutschlands. 4. Fassung, Stand 30. November 2007. In: BfN (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Bonn – Bad Godesberg.

SÜDBECK, P & D. WENDT (2002): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. Informationen des Naturschutz Niedersachsen 22: 243-278

8 ANHANG

Standard-Datenbogen

Gebiet

Gebietsnummer:	2414-431	Gebietstyp:	A
Landesinterne Nr.:	V61	Biogeographische Region:	
Bundesland:	Niedersachsen		
Name:	Voslapper Groden Süd		
geographische Länge:		geographische Breite:	
Fläche:	374,00 ha		
Höhe:	bis über NN	Mittlere Höhe:	über NN
Fläche enthalten in:			
Meldung an EU:		Anerkannt durch EU seit:	
Vogelschutzgebiet seit:		FFH-Schutzgebiet seit:	
Niederschlag:	0 bis 0 mm/a		
Temperatur:	0,0 bis 0,0 °C	mittlere Jahresschwankung:	0,0 °C
Bearbeiter:	Bernd Oltmanns, Thorsten Krüger		
erfasst am:	Mai 2006	letzte Aktualisierung:	
meldende Institution:	Niedersachsen: Landesbetrieb NLWKN (Hannover)		

TK 25 (Messtischblätter):

MTB	2314	Hooksiel
MTB	2414	Wilhelmshaven

Landkreise:

03.405	Wilhelmshaven
--------	---------------

Naturräume:

611	Ostfriesische Seemarschen
naturräumliche Haupteinheit:	

Bewertung, Schutz:

Kurzcharakteristik:	Auf ehemaligen Spülflächen entstandene großflächige, durchflutete Schilfröhrichte mit sumpfige Bereichen, offenen Kleingewässern und Gebüschgesellschaften, Trockenrasenbereichen und an Randbereichen-Feuchtgrünland
Schutzwürdigkeit:	Wichtigstes niedersächsisches Brutgebiet für Rohrdommel sowie eines der wichtigsten Gebiet für Arten ausgedehnter durchfluteter Röhrichte (Tüpfelsumpfhuhn, Wasserralle). Landesweit herausragende Brutdichten des Blaukehlchens.

Biotopkomplexe (Habitatklassen):

D	Binnengewässer	1 %
J2	Ried- und Röhrichtkomplex	96 %
O	anthropogen stark überformte Biotopkomplexe	2 %
V	Gebüsch-/Vorwaldkomplexe	1 %

Schutzstatus und Beziehung zu anderen Schutzgebieten und CORINE:

Gebietsnummer	Nummer	FLandesint.-Nr.	Typ	Status	Art	Name	Fläche-Ha	Fläche-%
2414-431			U				0,0000	0

Legende

Status	Art
b: bestehend	+: teilweise Überschneidung
e: einstweilig sichergestellt	++: eingeschlossen (Das gemeldete Natura 2000-Gebiet umschließt das Schutzgebiet)
g: geplant	---: umfassend (das Schutzgebiet ist größer als das gemeldete Natura 2000-Gebiet)
s: Schattenlisten, z.B. Verbandslisten	/: angrenzend
	==: deckungsgleich

Gefährdung:

Entwässerung

Einflüsse und Nutzungen:

Code	Einflüsse und Nutzungen	Fläche-%	Intensität	Art	Typ
510	Energieleitungen	0 %			
860	Schlamm- und Spülgutdeponien	0 %			

Arten nach Anhängen FFH- / Vogelschutzrichtlinie

Taxon	Code	Name	Status	Pop.-Größe	rel.-Grö . N	rel.-Grö . L	rel.-Grö . D	Erh.-Zust.	Biog.-Bed.	Ges.-W. N	Ges.-W. L	Ges.-W. D	Grund	Jahr
AVE	ACROSCHO	Acrocephalus schoenobaenus [Schilfrohrsänger]	n	= 45		2	1	A	h		B	B	z	2000
AVE	ALAUARVE	Alauda arvensis [Feldlerche]	n	= 14		1	1	B	h			C	g	2000
AVE	ANASCLYP	Anas clypeata [Löffelente]	n	= 5		1	1	B	h			C	g	2000
AVE	ANASCREC	Anas crecca [Krickente]	n	= 3		1	1	B	h			C	-	2002
AVE	ANASQUER	Anas querquedula [Knäkente]	n	= 3		1	1	B	h			C	g	2000
AVE	ANTHPRAT	Anthus pratensis [Wiesenpieper]	n	= 26		1	1	B	h			C	-	2000
AVE	BOTASTEL	Botaurus stellaris [Rohrdommler]	n	= 4	5	4	1	B	h	A	A	B	z	2002
AVE	CHARHIAT	Charadrius hiaticula [Sandregenpfeifer]	n	= 1		1	1	C				C	-	2002
AVE	CIRCAERU	Circus aeruginosus [Rohrweihe]	n	= 2		1	1	B	h			C	g	2002
AVE	CUCUCANO	Cuculus canorus [Kuckuck]	n	= 6		1	1	A	h			C	-	2000
AVE	GALLGALL	Gallinago gallinago [Bekassine]	n	= 1	1	1	1	B	h	C	C	C	g	2002
AVE	LANICOLL	Lanius collurio [Neuntöter]	n	= 1		1	1	B	h			C	g	2000
AVE	LOCULUSC	Locustella luscinioides [Rohrschwirl]	n	= 6		2	1	A	h		B	C	z	2002
AVE	LUSCSV_C	Luscinia vecica cyanecula [Weiß-	n	= 64		2	1	A	h		A	B	z	2000

Taxon	Code	Name	Status	Pop.-Größe	rel.-Grö. N	rel.-Grö. L	rel.-Grö. D	Erh.-Zust.	Biog.-Bed.	Ges.-W. N	Ges.-W. L	Ges.-W. D	Grund	Jahr
		stern-Blaukehlchen]												
AVE	PORZPORZ	Porzana porzana [Tüpfelsumpfhuhn]	n	= 16		3	2	B	h		B	B	z	1998
AVE	RALLAQUA	Rallus aquaticus [Wasserralle]	n	= 33		2	1	B	h			C	z	2002
AVE	SAXIRUBE	Saxicola rubetra [Braunkehlchen]	n	= 1	1	1	1	B	h			C	g	2002
AVE	SAXITORQ	Saxicola torquata [Schwarzkehlchen]	n	= 1		D	1	B	h			C	g	2000
AVE	TACHRUF	Tachybaptus ruficollis [Zwergtaucher]	n	= 6		1	1	B	h			C	-	2002
AVE	TRINTOTA	Tringa totanus [Rotschenkel]	n	= 2		1	1	C	h			C	g	2002
AVE	VANEVANE	Vanellus vanellus [Kiebitz]	n	= 9		1	1	B	h			C	g	2000

Legende

Grund	Status
e: Endemiten	a: nur adulte Stadien
g: gefährdet (nach Nationalen Roten Listen)	b: Wochenstuben / Übersommerung (Fledermäuse)
i: Indikatorarten für besondere Standortverhältnisse (z.B. Totholzreichtum u.a.)	c: gelegentlich einwandernd, unbeständig
k: Internationale Konventionen (z.B. Berner & Bonner Konvention ...)	g: Nahrungsgast
l: lebensraumtypische Arten	j: nur juvenile Stadien (z.B. Larven, Puppen, Eier)
n: aggressive Neophyten (nicht für FFH-Meldung)	m: Zahl der wandernden/rastenden Tiere (Zugvögel...) staging
o: sonstige Gründe	n: Brutnachweis (Anzahl der Brutpaare)
s: selten (ohne Gefährdung)	r: resident
t: gebiets- oder naturraumtypische Arten von besonderer Bedeutung	s: Spuren-, Fährten- u. sonst. indirekte Nachweise
z: Zielarten für das Management und die Unterschutzstellung	t: Totfunde, (z.B. Gehäuse von Schnecken, Jagdl. Angaben, Herbarbelege...)
Populationsgröße	u: unbekannt
c: häufig, große Population (common)	w: Überwinterungsgast
p: vorhanden (ohne Einschätzung, present)	

Eigentumsverhältnisse:

Privat	Kommunen	Land	Bund	Sonstige
0 %	0 %	0 %	0 %	0 %